



Bunkermuseum Wurzenpass: Einblick in eine der ehemals größten Verteidigungsanlagen Österreichs im „Kalten Krieg“.

Kanonen auf dem Wurzenpass

Bunker, Stellungen, Sperren, Kanonen und Panzer: Auf dem Wurzenpass an der slowenischen Grenze in Kärnten erinnert das Bunkermuseum an den „Kalten Krieg“ in Österreich.

Auf dem Wurzenpass in der Gemeindefgg Arnoldstein vor der slowenischen Grenze in Kärnten schützte im „Kalten Krieg“ ein Netz von Bunkern, Verbindungsgängen und Kampfstellungen Österreich vor dem Einmarsch fremder Truppen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Die Anlage war Teil eines Verteidigungsnetzes mit Hunderten militärischen Sperranlagen in Österreich. Sie wurde ab 1963 errichtet und bis 1995 ausgebaut.

Ausgestattet war das Verteidigungssystem mit Panzerabwehrkanonen, Maschinengewehren und anderen Abwehrsystemen. Kernstücke waren zwei verbunkerte Panzertürme mit 10,5 cm Panzerabwehrkanonen („Centurion“). Die militärische Anlage umfasste Mannschaftsunterstände, Führungs- und Versorgungsbunker.

„Alpenfestung“ des „Kalten Krieges“. Das Bunkersystem auf dem Wurzenpass zählte zu den größten Verteidigungsanlagen in Österreich. Für die Sicherung und Verteidigung am Wurzenpass wurde 1979 die Sperrkompanie „WURZEN/73“ mit 250 Reservisten aufgestellt. Weitere 1.200 Reservisten des Landwehrbataillons 731 sowie vier Kürassier-Jagdpanzer waren zur Verstärkung eingeplant.

Zweimal befanden sich die Soldaten auf dem Wurzenpass in Alarmbereitschaft – 1968 während des Einmarsches sowjetischer Truppen in der Tschechoslowakei zur Niederschlagung des „Prager Frühlings“ sowie 1991 nach dem Ausbruch der Jugoslawien-Kriege mit dem slowenischen Befreiungskampf. Während dieser kritischen Zeit übten Milizsoldaten in der Verteidigungsan-



Wurzenpass-Verteidigungsanlage: Seit 2005 privates Bunkermuseum.

ge. Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ verlor die militärische Anlage ihre Bedeutung und die Einsatzbereitschaft auf der „Alpenfestung“ Wurzenpass wurde aufgelassen.

Bunkermuseum ab 2005. Oberst Dr. Andreas Scherer, letzter Miliz-Kompaniekommandant des Verteidigungssystems auf dem Wurzenpass bis 1994, pachtete 2002 die Anlage und nach einem Um- und Ausbau wurde 2005 das „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ auf dem 11.400 Quadratmeter großen Areal für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Seit 2009 ist Scherer Eigentümer des Areals, in dem mittlerweile unter anderem eine vollständige Sammlung aller schweren Waffen zu sehen ist, die im „Kalten Krieg“ in den vielen Bunkern in Österreich eingebaut wurden. Auch mobile Waffensysteme der ehemaligen Sperrtruppe und verschiedenste Sperren gegen Fahrzeuge und Infanterie samt Booten vom „Sperrregiment DONAU“ sind ausgestellt.

Scherer ließ sich 2010 als Beamter des Verteidigungsministeriums karenzieren, zuletzt war er Kommunikationsschef des Ressorts. Er ist auch Initiator und Präsident des Betreibervereins „IG Bunker-museum.at“, der 2016 aus dem 2000 gegründeten „Verein zur Erhal-



Bunker am Wurzenpass: Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ verlor die Verteidigungsanlage ihre Bedeutung.

tung der Sperranlagen der *Sperrkompanie Wurzenpass (VESpa WURZEN)* entstanden ist. „Wir wollen dazu beitragen, dass die ehemaligen Verteidigungsanlagen am Wurzenpass als zeithistorisch einzigartiges Mahnmal erhalten bleiben“, betont Scherer.

Rechtsstreit. 2010 kam es zu einem rechtlichen Konflikt: Die Rechtsabteilung des Verteidigungsministeriums entzog dem privaten Museumsinitiator nach internen Reibereien die Bewilligungen zum Besitz des Kriegsmaterials im Bunkermuseum. Diese Entscheidung wurde Jahre später vom Verwaltungsgerichtshof als rechtswidrig aufgehoben. Das Problem wurde erst nach längerem Rechtsstreit mit zwei Verträgen gelöst: Das Verteidigungsministerium überließ der Gemeinde Arnoldstein alle demilitarisierten Ausstellungsobjekte als unentgeltliche Dauerleihgaben zum Verbleib auf dem Museumsareal. Scherer als privater Grundeigentümer stimmte dem zu, blieb selbstständiger Betreiber des Museums und wurde zum Kustos der so geschaffenen „wehrtechnischen Sammlung der Marktgemeinde Arnoldstein“.

Seit damals können Besucherinnen und Besucher im Sommer und an weiteren Aktionstagen bei trockenem Wetter als zusätzliches Angebot in einem Schützenpanzer mitfahren und aus der Feldküche ein Kanonengulasch probieren. Im Museumshop können Souvenirs, Fachpublikationen, Militaria, gebrauchte Uniformteile und andere Gegenstände erworben werden.

Werner Sabitzer

Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten, Krainberg 73, 9587 Riegersdorf; geöffnet vom 9. Mai bis 26. Oktober, www.bunkermuseum.at